

Ihr unersättliches Gero!

Wißt mich in Eurer, die als dem intimen
 Freund Rahl's und Karlsruher seiner Kunst (zu Eurer
 auf ich mich ansehe) zu bitten, alles was in Eurer
 Kräften steht zu verschaffen, damit die letzte Arbeit
 des unersättlichen Freundes, ich meine den "Hochschulbesuch"
 und die "Einleitung", ausgeführt werden, denn
 so wenig ich mit dem neuen Versuche zu dem "Hochschulbesuch"
 zu rücken stande war, so sehr gefällt mir die letzte
 Ausführung, so wohl die Ausführung als dem "Hochschulbesuch"
 da war. Ich wünschte in Eurer Kunst. Niemand unter
 dem lebenden Künstlern der diese Vorwurf persönlich
 anzufassen vermögend wäre, und ich mit mir
 noch den "Hochschulbesuch" in dem Rahl so einzig war
 fingen, so könnte das künstlerische Publikum
 Wien's auf ein solches Hauptwerk stolz sein!

Rahl finteraßt ja so sehr die Defülar in
quersicht in dieser ihrer Meisterhand im Hande sein
während in großen dieser Composition auszufassen.

Da ich nicht weiß ob Herr v. Schack bereits
von seiner Reise aus Verona zurückgekehrt ist, so
dann ich mich an denselben nicht wenden mit meinem
Anliegen die inogebende Defülarbildung auszufassen
zu lassen.

Wollte es mir ja zu Hail werden das so manchen
Jahre Rahl's und die so trefflichen Künstler
kann zu lassen, so würde mir die zu nicht gehen
zur Freude gratulieren, wenn sonst als mir mein
Vater so viel das Defülar von Herrn Herr Meier
erzählte.

In sehr dankbarer
Ergebenheit

Weimar d. 24^{ten} November
1865.



Bonaventura Genelli



